

Für Jugendliche
ab 12 Jahren &
Erwachsene

Gerhard Reiter

STOMPING STUFF

Zwölf Percussion-Hits
für Besen, Töpfe, Flaschen & Co



Online
Downloads



Kostenlose
Zusatzmaterialien
Noten-Downloads
& Video-Streams

Inkl. DVD
mit über 90
Lehr-Videos



INHALT

Vorwort	4
Hinweise zur Erarbeitung	5
Die ‚Instrumente‘	6
Kapitel 1: Table Percussion	7
<i>Table Drumming</i>	8
<i>All Canned</i>	10
<i>Pen Tap</i>	12
Kapitel 2: One ‚Instrument‘	15
<i>Click 'n' Stick</i>	16
<i>Beat the Boxes</i>	18
<i>Pulsar</i>	20
Kapitel 3: More ‚Instruments‘	23
<i>Collage</i>	24
<i>Collage Light</i>	26
<i>Heavy Cooking</i>	28
<i>Wasserspiele</i>	31
<i>Heavy Metal</i>	34
<i>Gartenfreund</i>	37
Noten der	40
Übersicht (Stücke, ... ment, Altersgruppe)	45
Inhalt der DVD	46

DIE ‚INSTRUMENTE‘

Sticks / Stäbe

Viele der ‚Instrumente‘ können mit den Händen gespielt werden, für andere benötigen Sie Sticks. Nach kostenlosen Holzstäben können Sie in einem Baumarkt oder einem Musikgeschäft fragen. Alternativ sammeln Sie bei einem kleinen Ausflug in den Wald möglichst gerade Holzstöckchen. Auch Kochlöffel aus Holz eignen sich hervorragend als Sticks.

Dosen

Sie können alle nicht zu großen Nahrungsmitteldosen verwenden: einfach auswaschen und los geht’s!

Plastikflaschen

Für einen besonders guten Klang greifen Sie zu Hartplastik-Flaschen, bei denen Sie den Boden wegschneiden (Drehverschluss aufsetzen!), alternativ verwenden Sie andere Plastikflaschen.

Kisten/Schachteln

Es eignen sich stabile Verpackungskartons aus Pappe und Kisten aus Holz (z. B. geschlossene Werkzeugkisten).

Gießkanne/Harke/Besen/Schaufel

Ein Blick in den eigenen Geräteschrank oder in den von den Eltern/Großeltern/Nachbarn hilft weiter!

Hinweise zu weiteren ‚Instrumenten‘ finden Sie beim jeweiligen Stück.

Blumentöpfe

Blumentöpfe in verschiedenen Größen und aus unterschiedlichen Materialien finden Sie ebenfalls im Baumarkt. Fragen Sie nach einem Sponsoring für Ihre Schule oder Sie wenden sich an einen Malerbetrieb und fragen nach ob man Ihnen leere Behälter aus Plastik überlassen kann.



Topfe/Schneebeesen

Verwenden Sie verschieden große Kochutensilien aus der heimischen Küche.


Mostfass

Sollten Sie kein Mostfass aus Kunststoff auftreiben können, so verwenden Sie z. B. einen Wasserkanister.


Ölfässer

Die Beschaffung von kleinen und großen Ölfässern ist nicht ganz leicht. Sie benötigen sie auch nicht unbedingt – allerdings machen sie großen Eindruck! Fragen Sie z. B. bei einer Batterien-Firma.

Auf allen Gegenständen lassen sich unterschiedliche Sounds erzeugen. Diese werden bei den jeweiligen Stücken erklärt und für ausgewählte ‚Instrumente‘ in den Videos *Spieltechniken* auf www.helbling.com. Grundsätzlich gilt:

 tiefer Ton

 mittlerer Ton

 hoher Ton

ACHTUNG: Auch bei der Verwendung anderer Notenköpfe gibt die Position der Note zur Notenlinie die Tonhöhe an.

PEN TAP

Einführung

Scheinbar in Gedanken versunken trommeln Schülerinnen und Schüler mit Stiften auf Tischen – und plötzlich entsteht dabei ein groovender Rhythmus. Diese als ‚Pen Tapping‘ bekannt gewordene Form der *Table Percussion* wurde von Jugendlichen entwickelt und seit einiger Zeit werden in dieser Disziplin sogar Meisterschaften ausgetragen.

Erarbeitung

Die grundlegende Spielidee ist einfach: Durch die unterschiedlichen Klänge **Bass** (Bild ①), **Snare** (Bild ②) und **Tap** (Bild ③) werden die Sounds von Bassdrum, Snare und Hi-Hat eines Schlagzeugs imitiert. Die Akzente (**Bass** und **Snare**) übernimmt dabei meist die rechte Hand, zudem können rechte und linke Hand Füllschläge (**Taps**) spielen. In Solo 4 kommt zusätzlich ein Schlag gegen ein Glas oder eine Glasflasche hinzu (Bild ④).

Pen Tap ist als Duett bzw. für zwei Gruppen komponiert. Zur Einstimmung können alle gemeinsam Teil **B** üben, da dieser einhändig für rechten Hand gespielt wird und alle drei Gruppenmitglieder enthält.

Für die vorliegende Komposition (Noten auf Seite 14) können Sie alle Arten von Kugelschreibern (mit eingezogener Mine!) verwenden. Achten Sie jedoch darauf, dass die Stifte nicht zu dünn sind, damit man sie gut festhalten kann.

In Teil **A** spielen beide Hände gleichzeitig: Die rechte Hand schlägt zunächst den ersten Takt dieses Abschnitts an, während die linke Hand mit Bass-Schlägen auf jeder Zählzeit begleitet. Erst wenn dieser Bewegungsablauf genügt, sollten Sie sich dem zweiten Takt mit den rhythmischen Verschiebungen zuwenden. Einen Tipp für eine vereinfachte Form von Teil **A** finden Sie auf Seite 14 unten.

Im Abschnitt **Intro/Schluss** spielen alle Mitglieder der Gruppe 1 abwechselnd mit der rechten und linken Hand, Gruppe 2 füllt die Pausen mit einhändigen Snare-Schlägen (*Spieltechniken*, Seite 13). Erarbeiten Sie zunächst jeden Takt einzeln, so gelingt das anschließende Zusammenspiel am besten.



Spieltechniken



15

- 1 **Bass** = Schlag mit dem Handballen der rechten (re) oder linken (li) Hand auf den Tisch



- 2 **Snare** = Schlag mit der flachen Stiftseite auf den Tisch



- 3 **Tap** = Füllschlag mit der rechten (re) oder linken (li) Hand, bei dem die Stiftspitze auf den Tisch getippt wird



- 4 **Clash** = Schlag mit der flachen Stiftseite gegen ein Glas oder eine Glasflasche (nur in der 4. Klasse)



ACHTUNG: Der **Snare**-Schlag erfordert eine besondere Haltung: Nehmen Sie den Stift zwischen Daumen und Zeigefinger. Spreizen Sie die übrigen Finger, um die flache Stiftseite auf den Tisch zu schlagen. Achten Sie darauf, dass Sie genug Schwung in die Bewegung bringen und umfassen Sie den Stift anschließend schnell wieder mit allen Fingern.

Soli

Auch die vier Soli sollten im Vorfeld einzeln geübt werden. In der Performance überlässt jeder ganz der Klasse übernehmen entweder alle Mitglieder von Gruppe 1 die Soli oder vier ausgewählte Schülerinnen und Schüler spielen jeweils ein Soli. In diesem Fall kann der Rest der Klasse den Begleitern mit Teil **B** begleiten. Dabei sollten die Begleiter jedoch sehr leise spielen, damit das gleichzeitig erklingende Solo gut zu hören ist. Einmal ist es, wenn die Musizierenden die Soli beherrschen.



PULSAR

Einführung

Für das Stück *Pulsar* (von lat. pulsare = klopfen, schlagen) verwenden Sie am besten Blumentöpfe oder ähnliche Gefäße aus Plastik. Da alle Stimmen mit Sticks gespielt werden, achten Sie darauf, dass das Material der ‚Instrumente‘ nicht zu dünn ist. Die Verwendung von unterschiedlich großen Töpfen sorgt für einen abwechslungsreichen Sound.

Benötigt werden mindestens fünf Akteure, die einzelnen Stimmen können bei Bedarf jedoch mehrfach besetzt werden.

Klangerzeugung

Drehen Sie einen Blumentopf mit der Öffnung nach unten und klemmen Sie ihn zwischen die Oberschenkel. Für die tiefen Klänge schlagen Sie mit der Spitze der Sticks in die Mitte des Gefäßbodens (Bild 1), lassen Sie dabei die Sticks wieder zu den Federn. Die hohen Töne erzeugen Sie durch Schlagen der Sticks (etwa 10 cm von der Spitze entfernt) an die vordere Kante (Bild 2). Die Vorkursnoten in Teil A (Noten Seite 22) werden gespielt, indem eine Hand beim Schlag etwas weniger weit auf die Kante schlägt. Wenn beide Hände nun gleichzeitig ‚arbeiten‘, schlagen die Sticks mit geringer Zeitverzögerung auf die Bodenfläche der Blumentöpfe.



Spieltechnik

- 1 mit einem/je beiden Stick(s) auf die Mitte des Gefäßbodens schlagen



- 2 mit einem/beiden Stick(s) an die vordere Kante schlagen



Vorbereitung

Die Umsetzung der Basis-Stimmen 1–4 gelingt am besten, wenn Sie mit den Akteuren zunächst mit einer kurzen Vorübung (Noten auf S. 21) starten.

Sprechen Sie die Silben TA KA DI MI für die vier Sechzehntel einer jeden Viertelnote und stampfen Sie dazu im Stehen jeweils das TA (abwechselnd mit rechtem und linkem Bein). Behalten Sie diese Basis bei den folgenden Übungsschritten bei:

- 1) Klatschen Sie auf die Silben TA KA (entspricht Stimme 1, Seite 22). Wiederholen Sie diese Übung so lange, bis sie sicher gelingt.
- 2) Klatschen Sie auf die Silben DI MI (Stimme 2).
- 3) Klatschen Sie auf die Silben KA DI (Stimme 3).
- 4) Klatschen Sie auf die Silben MI TA (Stimme 4).
- 5) Teilen Sie die Übungen bzw. Stimmen 1–4 auf vier Musizierende (oder Gruppen) auf und führen Sie sie gleichzeitig aus (entspricht dem Abschnitt **Basis**).

Erarbeitung

Gelingt die Vorübung, so übertragen Sie die Stimmen auf die ‚Instrumente‘. Wenn Sie die Videos auf der DVD (☞ 37–40) zum Einstudieren nutzen, dann lassen Sie die Akteure zu den Einklickern und weiterführend TA KA DI MI sprechen, damit die rhythmische Verschiebung deutlich wird.

Der Einsatz der vier **Basis**-Stimmen erfolgt nacheinander. Im weiteren Verlauf spielen diese Stimmen kontinuierlich weiter, während Stimme/Gruppe 5 die Teile **A** und **B** dazu ausführt. Erst am Ende steigen die vier **Basis**-Spieler/Gruppen in die letzte Wiederholung von Teil **A** mit ein. Das Solo kann ebenfalls von Stimme/Gruppe 5 ausgeführt werden oder Sie teilen hierfür einen beliebigen anderen Mitspieler ein. Die vier **Basis**-Stimmen müssen aber jeweils mindestens einmal erhalten bleiben!

Lassen Sie den Solisten das Solo frei improvisieren oder nutzen Sie die auf dem Video verwendete Version als Vorlage (siehe Seite 22). Ein unterhaltsamer Showeffekt entsteht, wenn jemand der Solisten seinen Blumentopf in die Luft hält.

Vorübung

(4x)

st = stampfen
x = klatschen



Pulsar

Musik: Gerhard Reiter
© Helbling

Basis ♩ = 110

A re+li

B re li re li li re li re re li re li re li re li re

Solo Jemand hält dem Solisten den Plumeau über die Luft.

Ablauf Basis – A (+ Basis) – B (+ Basis) – A (+ Basis) – A (+ Basis) – B (+ Basis) – A (Tutti)

- mit einem/beiden Stöcken auf die Mitte des Bodens schlagen
- mit einem/beiden Stöcken an der vorderen Kante schlagen

Online Downloads Solo findet man auf Seite 42 oder als Neuhelbling-Download und Video-Stream unter www.helbling.com/code



HEAVY COOKING

Einführung

Diese Komposition (Noten auf Seite 30) ist in Anlehnung an ein Stück aus dem Repertoire von STOMP entstanden. Es beinhaltet sowohl Besen – ähnlich wie in der berühmten Performance *Brooms*, allerdings viel einfacher –, als auch eine Szene mit einem wütenden Küchenchef.

Die zahlreichen unterschiedlichen Instrumente und Rhythmen eignen sich auch ohne szenische Darstellung für eine gelungene Aufführung. Besonders überzeugend wirkt das Stück jedoch, wenn Sie für Dosen und Flaschen kleine Schrittfolgen choreo-

grafieren und den Kompositoren auf der Bühne agieren lassen.

Für Stimme 1 werden zwei Spieler mit Besen benötigt, da diese die Besenstiele gegeneinander schlagen. Einer der beiden Akteure kann in Teil **B**, in dem auf Partneraktionen verzichtet wird, das Solo des Küchenchefs übernehmen. In diesem Fall agiert in diesem Abschnitt nur noch ein Besenspieler. Bei der späteren Wiederholung der Teile **A** und **B** (die auch weglassen können), kann der andere Akteur das Solo übernehmen.

Klangerzeugung

Neben Dosen und Flaschen, mit denen jeweils nur ein bestimmter Sound erzeugt wird, werden für *Heavy Cooking* Besen, Blumentöpfe sowie Töpfe und Schneebesens für vielfältige Aktionen benötigt. Achten Sie die Legende auf Seite 29 um die Spieltechniken der einzelnen Instrumente nachzuvollziehen.

Schneebesens und Topf (Stimme 1) werden auf vier verschiedene Arten gespielt: Der Schneebesens wird gegen den Topfboden (Bild 1) oder den Topfrand (Bild 2) oder die Topfwand (Bild 3) geschlagen und es wird damit im Uhrzeigersinn im Topf gedreht (Bild 4).

Die Blumentöpfe von Stimme 2 sollten mit Sticks geschlagen werden, mit denen entweder in der Mitte (Bild 5) oder am Rand des Topfbodens (Bild 6) gespielt wird (S. 60).

Die Musizierenden von Stimme 3 schlagen die Dosenboxen gegeneinander (siehe Bild 2, Seite 24), die Flaschen (Stimme 4) werden auf die Oberschenkel geklopft (siehe Bild 5, Seite 24).

Drei verschiedene Aktionen gibt es für die Besenspieler: Das Klopfen mit der Holzseite auf den Boden (Bild 7), das rhythmische Kehren (Bild 8) und das Aneinanderschlagen der Besenstiele (Bild 9).

Erarbeitung

Der anspruchsvollste Teil der Komposition ist das **Intro**, dieses sollte zuerst in Angriff genommen werden. Das Wechselspiel zwischen Stimme 1 und dem Tutti (Stimme 2–5) erfordert ein exaktes Timing.

In Teil **A** wird die Aktion in der Küche dargestellt. Sie können ihn beliebig verlängern, weil der Übergang zu Teil **B** durch einen Cue (Schrei des Küchenchefs) festgelegt ist.

Üben Sie die Stimmen von Teil **A** zuerst einzeln und lassen Sie die Gruppe dann gemeinsam agieren. Anschließend gehen Sie bei der Erarbeitung von Teil

B genauso vor. Achten Sie darauf, dass der letzte Takt vor dem Übergang zum Break auf die Zählzeit 3 beendet wird. Fügen Sie die Soli hinzu, sobald die übrigen Stimmen sicher gemeinsam gelingen.

Der **Schluss** kann optional gesprochen werden, während alle ihre ‚Instrumente‘ auf der Bühne verteilen.

Online
Downloads



Die Soli finden Sie auf Seite 43 oder als Noten-Download und Video-Stream unter www.helbling.com/code

Spieltechniken

Schneebeesen und Topf

- 1 mit dem Schneebeesen gegen den Topfboden klopfen



- 2 mit dem Schneebeesen gegen den Topfrand klopfen



- 3 mit dem Schneebeesen gegen die Topfwand klopfen



- 4 mit dem Schneebeesen im Topf rühren



Blumentopf

- 5 mit dem Stick in der Mitte des Blumentopfbodens anschlagen



- 6 mit dem Stick an der Kante des Blumentopfbodens anschlagen



Besen

- 7 mit der Holzseite des Besens auf dem Boden klopfen



- 8 kehren



- 9 Dosen/Flaschen gegeneinander schlagen



Dosen/Flaschen

(siehe auch Seite 24)

Dosenböden gegeneinander schlagen



Flasche auf den Oberschenkel schlagen



Heavy Cooking

Musik: Gerhard Reiter
© Helbling

Intro/Break

$\text{♩} = 125$

1 Schneebesens und Topf

(im Topf rühren) (gegen den Topfrand klopfen) (gegen den Topfboden klopfen) (gegen die Topfwand klopfen)

1 Schneebesens und Topf

2-4*

* Dosen- und Blumentopfböden zusammen-/anschlagen

A

Solist

,Küchenchef'

1 Schneebesens und Topf

2 Blumentopf

3 zwei Dosen

4 zwei Plastikflaschen

5 zwei Besen für zwei Partner

Aaaah! (5x) (nur bei 5. Wdh.) (bei 6. Wdh.) (6x)

re re li re re li

(auf den Oberschenkel schlagen/kehren) (rhythmisch klopfen) (mit Holzseite/Besenstiele klopfen) gegeneinander schlagen

* Die ersten fünf Durchläufe kann der Solist frei gestalten.

Schluss

Tutti

(Stimmen 1-5)

Und wer räumt das jetzt weg?

Ablauf

A - B (+ Solo 1) - Break - A - B (+ Solo 2) - Break - Schluss

mit dem Schneebesens/der Holzseite der Besen/dem Stick gegen den (Topf-)Boden klopfen

mit dem Schneebesens im Topf rühren

Dosenböden/Besenstiele gegeneinander schlagen

mit dem Schneebesens gegen die Topfwand klopfen/Flaschen auf die Oberschenkel schlagen/kehren

mit dem Schneebesens/dem Stick gegen die Kante des (Blumen-)Topfbodens klopfen

All Canned

Musik: Gerhard Reiter
© Helbling

Solo 1 ♩ = 140

Spieltechnik



mit dem Stick/Mallet
den Dosenboden anschlagen



Ablauf Intro – A – B (+ Solo 1) – Break – A – C (Solo 2) – Break – A – D (+ Solo 3) – Schluss

Solo 2 ♩ = 140

Musik: Gerhard Reiter
© Helbling

Spieltechnik



„Tiere Tier“ (mit viel
Wasser gefüllt) mit
dem rechten Stick
anschlagen



„Flasche hoch“ (mit
wenig Wasser gefüllt)
mit dem linken Stick
anschlagen



Ablauf Intro – A – B (+ Solo 1) – Break – A – C (+ Solo 2) – Break – A – D (+ Solo 3) – Schluss